

Am Mühlengraben

Hauszeitung von



Oktober 2022

Ausgabe 227

Immer wieder anders!

Ingrid Helmke

Seit **20 Jahren**

**ein fester Bestandteil unseres
Teams**



Am 01. Oktober 2002 hat Ingrid ihren ersten Arbeitstag bei uns erlebt. Seitdem ist sie aus unserer Hauswirtschaft nicht mehr wegzudenken.

Ingrid ist verlässlich, sie ist sehr fleißig, sie ist ganz umsichtig und weiß auf jede Frage, die mit einem „wo“ beginnt eine Antwort. Ingrid ist sehr hilfsbereit und liebt es, anderen Menschen durch kleine Handreichungen eine Freude zu machen und zu helfen.

Ich kenne Ingrid schon viel länger. Sie war Mitglied in unserem Schützenverein und auch dort schon immer eine ganz fleißige. Als sie damals vor 20 Jahren bei uns anfragte, ob wir noch jemanden suchen, der bei uns das Haus reinigen möchte, wusste ich genau, auf wen ich mich da einlassen kann. Ich habe es bisher noch keinen einzigen Tag bereut. Ingrid ist verheiratet mit ihrem Klaus-Peter, der genau wie sie sehr zuverlässig ist. Sie hat zwei Töchter und bereits vier Enkelkinder, auf die sie sehr stolz ist.

Nach dem Tod ihrer Eltern ist Ingrid mit ihrer Familie von Bremen nach Sagehorn gezogen, hat hier ein Haus mit großem Garten und ihr ganzer Stolz ist der Pool im Garten, um den wir sie alle bei heißen Temperaturen schon ein wenig beneiden.

Ingrid war bisher kaum krank, sie ist eben sehr zuverlässig. Ich kann mich an eine Erkrankung erinnern, zu der sich noch nicht einmal

etwas konnte, die aber Ingrid beschreibt: eine fremde Katze hatte sich in einem Baum „verfangen“ und richtig Angst. Ingrid hat sie schreien hören, versucht sie aus ihrer Gefangenschaft zu befreien und wurde so böse von der Katze gebissen, dass erwägt wurde, ihren Finger zu amputieren, weil die Verletzung und Entzündung nicht heilen wollte. So kennt man sie!

Liebe Ingrid,

20 Jahre dürfen wir inzwischen auf Dich zählen, darauf bin ich ganz stolz. Ich danke Dir von Herzen für alles, was Du für uns gemacht hast. Ich weiß, dass Du gerne bei uns bist und wünsche mir, dass Du es noch ganz lange bleibst. Ich wünsche Dir weiterhin Freude in Deinem Team und sage Dir ein ganz dickes Dankeschön!

Anja
Heitmann

seit **10 Jahren**
bei Lueßens



Ich erinnere mich noch genau an Anjas Anfänge bei uns im Haus.

Ich habe mich damals total über ihre Bewerbung gefreut, ich habe mich auch gefreut, dass sie angestrebt hat, möglichst in der Nacht arbeiten zu wollen. „Das kriegen wir bestimmt hin!“ waren damals meine Worte. Doch ich hatte „die Rechnung ohne Paul gemacht“, der damals als Nachtwache tätig waren. Unzählige Gespräche mit ihm waren die Folge und dann seine Kündigung. Für mich war es Lehrgeld.

Anja hat begonnen, Paul hat uns gefehlt, aber er kam dann ja irgendwann zu unserer großen Freude wieder und wollte gar nicht mehr als Dauernachtwache arbeiten. Aber Pflegefachkraft Anja!

Sie ist und bleibt ein Nachtmensch. Noch nie in den vergangenen 10 Jahren habe ich irgendjemanden im Frühdienst unzufrieden nach Anjas Nächten erlebt, der in der Folgeschicht gearbeitet hat. Anja hat ihre Nächte fest im Griff, sie weiß um alles, sie kümmert sich um alles, sie hat einen großen Weitblick und behält immer die Ruhe. Und wenn es dann doch mal stressig wird? Ja, dann lacht sie den Stress weg, atmet 2x tief durch, lacht erneut und alles ist wieder gut. Selten ist sie auch mal am Nachmittag anzutreffen, aber nicht wirklich glücklich.

Eine wunderbare weitere Eigenschaft haftet Anja an: sie ist unglaublich zuverlässig, selbst nach ihren sieben Nächten darf man sie um ein oder zwei weitere Nächte befragen und sie sagt zwar mit Zögern zu, kommt dann jedoch wie in allen Nächten äußerst gut gelaunt an und lässt sich nie anmerken, dass es eigentlich reicht.

Kranksein? Kennt man von ihr kaum. Gut mal trifft es jeden von uns, aber Anja ist aus „hartem Holz“ und lässt sich nur selten unterkriegen.

Wir sind total froh darüber, dass wir uns jetzt schon 10 Jahre auf sie verlassen können.

Liebe Anja,

schön, dass Du bei uns bist, schön, dass wir das schon seit 10 Jahren sagen können! Im vorangegangenen Text habe ich Deine Vorzüge schon beschrieben und dazu kommt noch Deine stetige Freundlichkeit und Dein großes Verständnis für die BewohnerInnen. Alle freuen sich immer, wenn Du da bist, alle schätzen Deine liebevolle Art und wie Du mit jedem umgehst. Herzlichen Dank für alles, herzlichen Glückwunsch und noch viele Jahre Freude bei Deinem Tun in unserem Haus.

Zu einem kleinen Jubiläum können wir auch noch gratulieren.

Beate Jantzen

Ist seit **15 Jahren** bei uns ist.

Beate hat allerdings in der Zwischenzeit ihre kleine Betty bekommen, so dass die tatsächliche Anwesenheit dadurch ein wenig verkürzt ist. Aber: Beate gehört einfach ins Haus. Sie kommt von der Ostsee, hat den Umzug nach Sagehorn wegen der Arbeit gewagt und ist nie wieder zurückgekehrt. Dann hat sie auch noch ihren Thomas kennengelernt, der von der wunderschönen Insel Rügen kommt und auch er ist in Sagehorn „hängengeblieben“. Unvorstellbar- Sagehorn gegen die Ostsee und Sagehorn gewinnt!

Beide zusammen arbeiten sie bei uns. Beate als Pflegefachkraft, Thomas als Koch und immer wieder auf Besuch kommt Betty, die gemeinsame fünfjährige Tochter, die jetzt schon seit über einem Jahr nicht mehr bei uns im Kindergarten ist, sondern im großen Kindergarten.

Beate ist ein Herzensmensch, immer gut drauf, immer freundlich immer liebevoll zu allen und sehr hilfsbereit. Schnell kann sie sich auf neue Menschen einstellen und sieht in allen immer etwas Positives. Wir können uns jedenfalls nicht vorstellen, dass Beate mal nicht mehr zu uns gehört.

Liebe Beate,

wie oben beschrieben, ist Dein Jubiläum „nur“ ein kleines Jubiläum, darum widme ich Dir auch weniger Worte, die folgen beim 20. dann wieder.

Dennoch möchte ich auch Dir für Deine Treue zu unserem Team, Zu unserem Haus danken und Dir einmal mehr sagen, wie sehr ich Dich und Deine Art schätze. Bleib, wie Du bist und hab noch viel Freude in Deinem zweiten „Zuhause“



Alles Oscar, oder was?

Endlich komm ich auch mal wieder zu Wort. Sonst bin ich immer der erste und heute lässt mein Frauchen mich erst jetzt zu Wort kommen. Dabei muss ich Euch ehrlich sagen, dass es mir viel besser geht:

Mein neues Essen schmeckt mir ganz gut und bekommt mir vor allem viel besser. Meinem Oh geht es wieder gut, nix tut mir weh und das ist soooo schön. Aber – ich krieg nix mehr am Tisch. Jeden Tag versuche ich meine Dackelaugen ganz hungrig aufzureißen und meinen Leuten damit zu sagen, wie gerne ich was naschen möchte, aber die bleiben hart. Es gibt nix!

Mein Herrchen hat das jetzt auch echt begriffen, hat er doch neulich zu meinem Frauchen gesagt, dass ich ihn oft nur noch „mit dem Arsch angucke“. Recht hat er! Oder denkt der etwa, dass ich es gerne habe, wenn mir der Sabber aus'm Mund läuft und nix ankommt. Da schaue ich lieber weg und denk mir meinen Teil.

Und sonst? Alles bestens. Mein Herrchen und Danny streichen das Haus, aber das habt ihr bestimmt schon gesehen. Wo vorher alles verschieden Farben waren, gibt es bald nur noch die eine Farbe. Die sind schon ganz schön weit, müssen aber immer auf das richtige Wetter warten. Regen geht nicht und heller Sonnenschein auch nicht. Naja, irgendwann geht das denn wieder weiter. Die haben ja auch ohne Farbpinsel und Eimer genug zu tun, aber ich mag schon richtig gerne bei denen liegen und zuschauen. Dann bin ich nicht allein, hab immer Gesellschaft und kann zuhören, weil die beiden echt in einer Tour am Sabbeln sind.

So, liebe Leute, genießt die Zeit, das Wetter wird besser (jedenfalls für mich), es ist nicht mehr so heiß und lasst Euch nicht von diesem Corona unterkriegen.

Bleibt gesund und munter und vor allem zuversichtlich, das wünscht Euch

Euer Oscar



Besuch vom

MDK

Vom Besuch des MDK hatte ich Ihnen bereits in der letzten Ausgabe berichtet. Inzwischen haben wir den Bericht erhalten. Normalerweise sind diese Berichte immer einige Seiten stark - mit Maßnahmen bestückt, die dann bis zu einem bestimmten Tag umgesetzt werden müssen.

Unser Bericht bestand aus einer einzigen Seite, mit dem Hinweis, dass keinerlei Maßnahmen erforderlich sind, ABER: (ohne geht das wohl nicht) wir müssen alles künftig so umsetzen, wie man es uns bei m Abschlussgespräch gesagt hat. Das heißt: Entweder das Getränkereichen häufiger planen oder seltener ausführen. Spaziergänge an die frische Luft entweder planen oder bleiben lassen. Na, die können uns viel erzählen, wir machen so, wie wir denken, dass es unsere lieben BewohnerInnen wünschen oder wünschen würden, könnten sie es uns selbst sagen, denn unterm Strich soll es einfach allen nur gut bei uns gehen.

Stolz sind wir aber schon auf dieses grandiose Ergebnis und danken all unseren MitarbeiterInnen von Herzen für ihren großartigen Einsatz, tagein-tagaus. Eine Einrichtung, wie unsere stinkt zwar vom Kopf, wenn sie nicht gut geführt wird, aber das tägliche Schwimmen machen doch die, die an der Basis tätig sind und die sind einfach GUT!

...und sonst?



...ist inzwischen der Herbst da!

Zum einen der Hauke HERBST, unser Sohn, der nach vierwöchigem Babyurlaub wieder „an Bord“ ist. Seine und Hannahs kleine Milla ist jetzt bereits vier Wochen alt und ein ganz ruhiges, ausgeglichenes kleines, süßes Mädchen.

Zum anderen der richtige HERBST da. Die Jahreszeit, die viel kühler, nasser und windiger ist als unser herrlicher Sommer war. Aber der Herbst hat auch

goldenen Tage. Die Laubfärbung ist oft so wunderschön anzusehen und die Sonne kommt ganz gewiss wieder zurück. Freuen wir uns also noch auf schöne Tage, die wir bestimmt auch noch wieder draußen verbringen können. Freuen wir uns auf die Herbstdekoration, die jetzt bald auf dem Hof zunehmen wird, wann immer wir Erntedank-Utensilien finden oder bekommen.

Freuen wir uns auf einen Erntedankgottesdienst, den Diakon Becker mit Sicherheit im Oktober anbieten wird und freuen wir uns darauf, dass es jetzt weniger als 12 Wochen dauert, bis die Tage schon wieder länger werden.

Die **Uhren** werden wieder umgestellt. Termin dafür ist Samstagnacht vom 29. auf den 30. Oktober. Dieses Mal müssen wir die Uhren **zurückstellen**. Die Nacht dauert also eine Stunde länger, die wir schlafen und unsere Nachtwachen arbeiten müssen. Ich merke mir das übrigens immer daran, dass wir die Gartenstühle im Herbst auch immer zurück in die Scheune stellen. Im März geht es dann wieder andersherum.



Corona

Mit den kälteren Monaten kommen auch gleich wieder Auflagen für einen neuen Corona-Winter:

Ab sofort können Besuche nur mit negativem Testergebnis, der vor Ort gemacht wird, ins Haus, alternativ kann ein tagesaktueller Bescheid von einem Testzentrum vorgelegt werden. Dies gilt auch, wenn BewohnerInnen nur abgeholt werden oder in den Garten spazieren.

Alle sind wir wieder zwingend an eine FFP2-Maske gebunden und alle MitarbeiterInnen müssen sich wieder 3 x wöchentlich testen.

Hoffen wir darauf, dass wir auch den 3. Winter gut überstehen und unsere Vorsichtsmaßnahmen erfolgreich greifen.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Meine Gedanken...

Dass ich mich seit einigen Jahren kommunalpolitisch betätigt ist Ihnen nicht neu, dass ich als Ortsvorsteherin bereits einiges bewirkt und „angeleiert“ habe auch nicht, aber glauben Sie nicht, dass ich zufrieden bin, wie es gerade alles so läuft in unserem Land. Über 80 Millionen Menschen leben in Deutschland, da gibt es bestimmt auch ebenso viele Meinungen und allen gerecht zu werden ist unmöglich.

Corona hat schon sehr viel Unsicherheit und Ängste bereitet und der Angriffskrieg Putins in der Ukraine mit seinen Folgen für uns alle tut sein Übriges. Die Menschen in unserem Land haben Angst, sind immer mehr verunsichert. Die Inflation bekommt niemanden, nichts ist mehr verbindlich und es fehlt an Vielem. Wir mussten unsere „Komfortzone“ bereits ein bisschen hinter uns lassen und werden sie, wenn wir im Winter nicht wirklich energetische Ressourcen nutzen können, vielleicht noch viel weiter verlassen.

Und was machen unsere Politiker? Sie machen Wahlkampf! Sie streiten! Sie reden! Und lassen uns im wahrsten Sinne des Wortes im „Regen stehen!“ Es gibt zwar viele Hilfspakete, von denen niemand weiß, wer sie zurückzahlen soll und viele Einmalzahlungen, die mit der „Gießkanne“ ausgeschüttet werden, aber zufrieden machen die nicht.

Ich habe mir Gedanken gemacht und die sind eigentlich so einfach: Zusammensetzen, Probleme im Land und Ängste der BürgerInnen sammeln und **gemeinsam** nach Lösungen suchen.

Statt für die eigene Wahl und damit für die eigene Macht zu kämpfen, lieber das Problem bekämpfen und MACHEN! Statt zu streiten, wer wann was nicht oder falsch gemacht hat, Ideen anderer Parteien, die zu Lösungen führen könnten, aufnehmen und gemeinsam daran arbeiten - MACHEN!
Statt zu reden – MACHEN!

Überall im Land fehlt es an Arbeitskräften, alle brauchen Fachkräfte und jeder muss studieren. Wenn es in unserem Land mal wieder so wäre, dass es sich lohnt, für Arbeit morgens aufzustehen, dann gäbe es auch wieder Busfahrer, Dachdecker und Pflegekräfte. Die Sozialleistungen zu kappen könnte aber ja Verlust von Wählerstimmen bedeuten! Das wäre aber egal – in meinen Gedanken gibt es keinen Wahlkampf, da sitzen in Berlin und in den Ländern erwachsene Menschen, die sich für uns alle stark machen sollen, dafür werden sie doch gut bezahlt. Da kann es doch einerlei sein, ob die SPD einen Vorschlag

macht oder die Grünen, die FDP oder die CDU, meinetwegen auch die Parteien, die niemand offen nennen mag. Hauptsache ist doch, dass gute Ideen umgesetzt werden. Streit muss dann nicht mehr auf diesem Niveau geführt werden. Streit, bei dem wertvolle Zeit verloren geht und nichts dabei herauskommt. Geld für Wahlkampf, der niemandem nützt, da die Themen ohnehin nicht umgesetzt werden. Dieses Geld könnte Bedürftigen zugutekommen oder gemeinnützigen Projekten.

Es könnte doch alles so einfach sein, aber ein solches Denken hat es nie gegeben. Außerdem gibt es bestimmt wieder überall „Wenn“ und „Aber“, weil...

Ich glaube, wenn es so ginge, wie in meinen Gedanken, würde es uns allen besser gehen.



Große Ereignisse..

...werfen ihre Schatten voraus!

Ich möchte Ihnen aber schon heute mitteilen, dass wir, -vorausgesetzt Corona macht uns nicht wieder einen Strich durch unsere Überlegungen- ab 2. Advent, Sonntag, dem 04. Dezember wieder einen Weihnachtsmarkt auf unsrem Innenhof veranstalten.

Für diesen Weihnachtsmarkt nehmen wir auch gerne noch Adressen von StandbetreiberInnen an, die ev. bei uns Handwerkliches verkaufen möchten.

Halten Sie sich den Nachmittag des 2. Advents bitte unbedingt frei, denn unser Weihnachtsmarkt ist ein absolutes MUSS.

Sie können also gar nicht anders 😊

Nein ehrlich, es ist wirklich schön. Es gibt leckere Sachen zu essen, wir haben Glühwein & Co im Angebot und viele schöne Dinge, die gekauft werden können. Ein Weihnachtsmann wird da sein und sogar eine Blaskapelle, die draußen Weihnachtslieder spielt.



Wir gratulieren... ..allen,

Alles Gute zum Geburtstag!



die im Oktober geboren sind und jetzt ihren Geburtstag feiern können! Wir wünschen allen einen ganz besonderen Tag und ein schönes neues Lebensjahr, Zufriedenheit, viel Sonnenschein und vor allem Gesundheit.

Wir gratulieren unseren Bewohnerinnen und Bewohnern:

02.	Oktober	Christel Krugmann	84
09.	Oktober	Elke Sommer	68
10.	Oktober	Heidrun Meyer	79
12.	Oktober	Karl Helmut Birkholz	80
19.	Oktober	Sieglinde Radke	82
20.	Oktober	Erika Follmer	78

...und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

03.	Oktober	Marlies Kinner	Hauswirtschaft
09.	Oktober	Kerstin Thye-Flömer	Hauswirtschaft
12.	Oktober	Sinja Pohlmann	Pflege
13.	Oktober	Lena Eismann	Betreuung
13.	Oktober	Pia von Mandel	AZUBI
17.	Oktober	Ella Hämke	Pflege
22.	Oktober	Yasmin Schrader	AZUBI
24.	Oktober	Sarah Kayser	Pflege

